

Der Enzthäler.

Zeitung und Unterhaltungsblatt für das Enzthal und dessen Umgegend

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

60. Jahrgang.

Nr. 75.

Neuenbürg, Mittwoch den 14. Mai

1902.

Erscheint Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag. — Preis vierteljährlich 1 M. 20 P., monatlich 60 P.; durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 M. 25 P., monatlich 65 P., außerhalb des Bezirkes vierteljährlich 1 M. 45 P. — Einzeldruckpreis für die 16spaltige Zeile ober deren Raum 10 P., für ausw. Inserate 12 P.

Amtsblatt.

Neuenbürg.

Bekanntmachung.

betr. die Abhaltung einer staatlichen Bezirksrindviehschau in Neuenbürg.

In Gemäßheit der im Amtsblatt des R. Ministeriums des Innern vom 28. Dezember 1898 und im Wochenblatt für Landwirtschaft vom 8. Januar 1899 veröffentlichten Grundbestimmungen für die staatlichen Bezirksrindviehschauen in Württemberg findet in Neuenbürg

am Dienstag den 24. Juni 1902,

vormittags 8 Uhr

eine staatliche Bezirks-Rindviehschau statt.

Zugelassen werden zu der Schau Zuchttiere des Rotes- und Fleckviehs nämlich a) Färren, sprungfähig mit 2-6 Schaufeln,

b) Kühe, erkennbar tragend oder in Milch mit höchstens 3 Kälbern.

Preise können bei der Schau in nachfolgenden Abstufungen zuerkannt werden:

a) für Färren zu 140, 120, 100, 80 M.,

b) für Kühe zu 120, 100, 80, 60, 40 M.

Uebrigens wird bemerkt, daß die Höhe wie auch die Zahl der zu vergebenden Preise jeder Abstufung erst bei der Schau selbst unter Berücksichtigung der Beschaffenheit der vorgeführten Tiere endgültig festgesetzt wird.

Diejenigen, welche sich um Preise bewerben wollen, haben ihre Tiere mindestens zehn Tage vor der Schau bei dem R. Oberamt unter Benützung der von diesem zu beziehenden Anmeldescheine anzumelden und spätestens bis zu der oben angegebenen Zeit auf dem Musterungsplatz aufzustellen. Färren müssen mit Nasenring versehen sein und am Leitstock vorgeführt werden.

Für den Fall, daß eine entsprechende Anzahl von Tieren bis zu dem vorgeschriebenen Zeitpunkt nicht angemeldet wird, behält die R. Zentralstelle für die Landwirtschaft sich vor, die Schau ausfallen zu lassen.

Vorstehendes wird hiemit zur Kenntnis der Landwirte des Bezirkes gebracht. Dabei werden dieselben unter besonderer Hinweisung darauf, daß verspätet angemeldete Tiere zur Teilnahme an dem Preisbewerb nicht berechtigt sind und daß Färren ohne Nasenring zurückgewiesen werden, zu pünktlicher Einhaltung der bezüglichen Vorschriften aufgefordert. Der Musterungsplatz wird später noch bekannt gegeben.

Die Ortsvorsteher haben auf die Abhaltung der Rindviehschau durch örtliche Bekanntmachung hinzuweisen.

Neuenbürg, den 12. Mai 1902.

R. Oberamt.

Käber.

Die Ortsvorsteher

werden hiemit aufgefordert, die Abonnementsgebühren für den Staatsanzeiger für die Zeit vom 1. Juli 1902 bis 30. Juni 1903 im Betrag von 8 M. 40 P. binnen einer Woche portofrei unter Anschluß vorbereiteter Quittungen hieher einzusenden.

Neuenbürg, den 10. Mai 1902.

R. Oberamt.

Ammann Knapp.

Neuenbürg.

Liegenschafts-Verkauf.

Aus der Verlassenschaftsmasse des † Christian Friedrich Blaid, senior, Senfenschmieds hier kommt auf Antrag der Erben

am Dienstag den 20. Mai d. J.,

vormittags 11 Uhr

auf dem hiesigen Rathause folgende Liegenschaft zum Verkauf:

1. Die Hälfte (Stockwerkseigentum) an Geb. Nr. 51 an der Grabenstraße. Steuer-Anschlag 3600 M. Brandverf. Anschlag 4240 M.
2. Parz. Nr. 6586 8 ar 01 qm Acker in den oberen Hausäckern, Markung Gräfenhausen.

Den 12. Mai 1902.

Kgl. Grundbuchamt.

Stirn.

R. Amtsgericht Neuenbürg.

Im Einzelfirmenregister Bd. I. Bl. 94 wurde zu der Firma W. Waldmann, gemischtes Warengeschäft in Herrenalb heute eingetragen:

Der Vorstand der Firma ist abgeändert in W. Waldmann, Zentralbazar in Herrenalb.

Den 10. Mai 1902.

Oberamtsrichter
Doderer.

Herrenalb.

Jagd-Verpachtung.

Die Gemeinde bringt den 271 ha umfassenden Jagddistrikt am

Freitag den 16. Mai d. J., vormittags 10 Uhr

auf 3 Jahre vom 31. Mai 1902/05, auf dem Rathaus im öffentlichen

Ausschreib zur Verpachtung.

Bedingungen liegen bei unterzeichneter Stelle zur Einsicht auf.

Liebhaber werden eingeladen.

Den 12. Mai 1902.

Stadtschultheißenamt.

Beutter.

Maijensbach.

Nadelholzstammholz- und Brennholz-Verkauf.

Am Donnerstag den 22. Mai 1902, nachmittags 2 Uhr werden auf hiesigem Rathaus aus verschiedenen Abteilungen des Gemeindeforstes:

261 Stck Langholz mit 180,56 fm.,

147 „ V. Klasse mit 37,63 fm.,

210 Nm. gemischtes Scheiter- und Prügelholz

zum Verkauf gebracht, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Den 12. Mai 1902.

Schultheißenamt.

Seibold.

Brennholz-Versteigerung.

Großh. Forstamt Mittelberg (Stillingen) versteigert unter den üblichen Bedingungen

Mittwoch, 21. Mai 1902,

vormittags 10 Uhr, in der „Marzeller Mühle“ aus dem Groß-Klosterwald, Abt. 36 Rotlachenschlag, 37 Karlsweg, 50 Pfefferstein, 58 Borderer Sägberg, 63 Borderer Kapellenberg, 32 Bernbacher Haide: 658 Ster Buchenes, 51 St. gemischtes, 484 St. tannenes, 105 St. forlenes Scheidholz, 92 Ster Buchenes, 152 St. gemischtes, 65 St. tannenes, 131 St. forlenes Prügelholz, 5663 meist gemischte Prügelwellen und einige Lose Schlagabraum.

Die Forstwärte Eisele in Burbach und Schnurr in Marzell geben auf Verlangen nähere Auskunft.

Liebenzell.

Versteigerung eines Fuhrmannsanwensens.

Aus der Nachlassmasse des Michael Käppler, gew. Fuhrmanns hier, werden unter Leitung des Grundbuchamts

am Samstag den 17. Mai 1902,

nachmittags 2 1/2 Uhr

auf dem hiesigen Rathause:

Gebäude Nr. 60, 61 und 61 A: Wohnhaus mit Hofraum und Scheurenplatz und

81 a 34 qm Wiesen

öffentlich versteigert.

Aus dem von dem Erblasser seit langem unterhaltenem, ausgedehntem Fuhrwerksbetrieb können 2 Pferde und 4 Wagen samt Geschirr mit erworben werden.

Der Zuschlag wird bei entsprechendem Angebot sofort erteilt.

Den 12. Mai 1902.

Kgl. Grundbuchamt.

Brechm.



Forstamt Calmbach.
Weg-Sperre.
 Das rechtsseitige Spachthalsträßchen ist wegen Reparatur einer gewichenen Stützmauer von der Spachmühle bis zum Spachthalweg bis auf Weiteres gesperrt.

Privat-Anzeigen.
 Neuenbürg.
Schellfische! Cablian!
 lebendfrisch auf Freitag eintreffend, per Pfd. 30 $\frac{1}{2}$ empfiehlt
Carl Mahler.

Calmbach.
Haus-Verkauf.
 Mein im Jahre 1893 neuverbautes Wohnhaus mit Scheuer und Stallung, $\frac{1}{2}$ Morgen Garten beim Haus, 1 Morgen Wiesen setze ich dem Verkauf aus.
M. Fuchs.

Sämtliche
Schulbücher,
 auch das neue
Lesebuch zweiter Teil
 sind nun zu billigsten Preisen zu haben bei
G. Mech.

Neuenbürg.
Gelegenheitskauf.
Eischränke
 für Private und Wirte geeignet
 pr. Stück zu \mathcal{M} . 36.—
Eugen Mahler.

Calmbach.
 Hiemit erlauben wir uns Verwandte, Freunde und Bekannte zur
Feier unserer Hochzeit
 auf Pfingstmontag den 19. Mai d. J.
 in das Gasthaus zur „Aronc“ dahier
 freundlichst und ergebenst einzuladen, mit der Bitte, dies als persönliche Einladung anzunehmen zu wollen.
Theodor Käßler,
 Sohn des Holzmeysters Käßler dahier.
Emma Knöller,
 Tochter des Sägers Joh. Knöller dahier.

Eugen Mahler
 Neuenbürg
 empfiehlt
Jauchepumpen
 in verschiedenen Systemen,
Nebspitzen,
Rebichwesler,
Schwefelbrillen,
Brüdenwagen,
Milchenträhler,
Buttermaschinen,
Waschmaschinen,
Wringmaschinen,
Wäschmangeln,
Kupferkessel samt Gestell.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.
 — Neuenbürg, 13. Mai. Das am letzten Sonntag von dem hiesigen Kirchenchor (Leitung: Lehrer Bollmer) veranstaltete Kirchenkonzert in der Stadtkirche war eine in allen ihren Teilen überaus gelungene Aufführung, ein wirklicher Genuss für alle Musikfreunde. Daß es ein glücklicher Gedanke war, auch einmal wieder ein derartiges Konzert zu veranstalten, davon gab die günstige Aufnahme und der behätigte zahlreiche Besuch Zeugnis. Eine solche günstige Aufnahme durfte aber auch das ganze so reizende, 12 Nummern umfassende Programm und vollends die Thatfache beanspruchen, daß zwei in unserem Heimatlande als bedeutende Musikkräfte anerkannte Herren sich in dankenswerter Weise zur Verfügung gestellt hatten. Hr. Musikdirektor Koch, Organist an der Friedenskirche zu Stuttgart, erwies sich in seinen vier Orgelvorträgen als ein fertiger Beherrscher des Instruments. Seine vollkommen durchgebildete Technik und die ungemeine Feinsichtigkeit im Registrieren kam besonders zum Ausdruck in seinem eigenen Opus 20: „Maestoso und Allegro“ Sonate Nr. 2, die inhaltlich höchst originell und in ihrer Wirkung großartig ist. Ebenso erstaunlich ist seine Virtuosität in der klassischen „Tocatta und Fuge“ in D-moll von J. S. Bach. Wenn wir vollends die von Hr. Koch in so trefflicher Weise ausgeführten Begleitungen auf der Orgel loben, so wollen wir ihm damit nur unseren Dank und die verdiente Anerkennung zu teil werden lassen. — Hr. Sauter von Ludwigsburg, der sich als Konzertsänger überall im Lande, und auch außerhalb in weiteren Kreisen eingeführt hat, den wir schon in Pforzheim und zuletzt im Herbst vor. J8. als hervorragenden Sänger beim Kirchenkonzert in Gräfenhausen kennen und schätzen gelernt haben, sang mit seinem herrlichen Tenor zunächst die Kirchenarie von Gade: „Aus dem Staube rufe ich“, alsdann das schwierige op. 32 von M. Koch: „Seelen beuge dich“, ferner „Mein gläubiges Herze, frohlocke“ von J. S. Bach und „Im Abendrot“ von Schubert: O wie schön ist deine Welt, Vater, wenn sie golden strahlet. Es ist schwer zu sagen, welches von diesen dem Sänger am besten gelungen ist, welches eindrucksvoller oder erbauender war, welches am meisten gefallen hat; waren es doch lauter Perlen unserer evang. Kirchenmusik, die der Künstler mit seiner überaus sympathischen, von den höchsten bis in die tiefsten Töne gleich kräftig und schön klingenden, fein geschulten Stimme zu Gehör gab. Was an dem Sänger besonders geschätzt werden darf, das ist seine deutliche, klare Aussprache, die jedem Zuhörer auch das Verständnis erleichtert. Es geschah wohl nicht ohne Absicht, daß das schon genannte, ganz besonders ansprechende Säuberlied: „Im Abendrot“ als letzter Vortrag im Programm aufgenommen wurde. Der Sänger

konnte in dieser duftigen Komposition seine ruhige und edle Tongebung, seine bis ins Einzelne ausgearbeitete, fein schattierte Vortragsweise zur besten Wirkung bringen, wozu auch die geradezu meisterhafte, wirklich dezente Begleitung des Hrn. Koch auf der neuen Waller'schen Orgel nicht wenig beitrug. Wir können nur den aufrichtigen Wunsch ausdrücken, dies Künstlerpaar bald wieder für ein kirchliches Konzert zu gewinnen. Die Vorträge desselben waren umrahmt von denen des Kirchenchors und des Turner-Gesangvereins, beide unter der tüchtigen Leitung des Hrn. Bollmer. Der gemischte Chor sang „Wirf dein Anliegen auf den Herrn“ von Mendelssohn, „Sehet, welch eine Liebe“ von Abel und „Lob und Ehre“ von J. S. Bach; der Turner-Gesangverein den Hymnus von Slicher: „Göttlicher Geist“ und den majestätischen Chor: „Die Himmel rühmen“ von Beethoven, und es darf von ihnen mit freudiger Anerkennung gesagt werden, daß die stimmungsvollen Chöre in jeder Hinsicht durchweg vortrefflich gelungen sind; man gewann unverkennbar den Eindruck, daß sie alle gut und tüchtig eingeübt waren, daß die einzelnen Sängerinnen und Sänger sich mit viel Fleiß und Verständnis der schönen Sache hingeeben haben. Dem gemeinsamen, umsichtigen Dirigenten gebührt besondere Anerkennung. Die beiden Vereine können mit großer Befriedigung auf das Konzert zurückblicken; ist doch auch der finanzielle Erfolg, der den Evangelischen in Desterreich zu gut kommt, ein sehr beachtenswerter. An das Konzert reihte sich eine gesellige Vereinigung mit den beiden Künstlergästen im Saale zur Sonne, wo weitere Gesangsvorträge den Abend belebten. Hr. Delan Uhl nahm hier Veranlassung, den Veranstalter und allen Mitwirkenden in berechneten, herzlichen Worten den aufrichtigsten Dank für die genussreiche Ausführung zu sagen, worauf Hr. Sauter im Namen der Beteiligten in liebenswürdiger Bescheidenheit erwiderte.
 * Neuenbürg, 12. Mai. Der landw. Bezirksverein hielt gestern seine Frühjahrs-Plenar-Versammlung in Calmbach ab, welche sich eines sehr guten Besuchs zu erfreuen hatte. Nach Begrüßung und Eröffnung der Versammlung durch den Vorstand, Hrn. Oberamtmann Kälber, wurde in die reichhaltige Tagesordnung eingetreten und zunächst die Vereins-Rechnung pro 1901 publiziert, welche von keiner Seite beanstandet wurde. Der vom Vereinssekretär erstattete umfangreiche Rechenschaftsbericht für das Jahr 1901, welcher ein Bild reger Vereinsfähigkeit entrollte, wurde gutgeheißen. Ebenso der Etat für das Jahr 1902, welcher in Einnahme mit 3187 \mathcal{M} . 31 $\frac{1}{2}$ und in Ausgabe mit 2028 \mathcal{M} . abschloß. Der dabei von Weiß-Ottenhausen ausgesprochene Wunsch um Erhöhung des Beitrags für den Bienenzucht-Verein fand Berücksichtigung durch Bewilligung eines außerordentlichen einmaligen

Beitrags von 50 \mathcal{M} . Sodann berichtete der Vereinsvorstand über den Stand der Sache bezügl. der Errichtung einer Jungviehweide, besprach die verschiedenen in Betracht gekommenen Projekte und die Stellungnahme des Ausschusses dazu. Danach mußte das Projekt der Pachtung des Frauentaler Hofes bei Verbach fallen gelassen werden, weil von der bad. Domänen-Direktion die Aufforderung des Guts in Aussicht genommen ist. Das Projekt der Erwerbung eines parzellierten Areals auf Markung Birtenfeld wurde nicht weiter verfolgt, weil die Erwerbung Schwierigkeiten bot und das Projekt im Hinblick auf die Unsicherheit der Prosperität des Unternehmens zu riskant gewesen wäre. Dagegen befürwortet der Ausschuss die Errichtung einer Jungviehweide auf dem 43 ha großen Lügenhardter Hof in Gemeinschaft mit dem landw. Verein Calw, da das Hofgut für beide Oberamtsbezirke als ausreichend erscheint. Nachdem die Versammlung auch von dem Ergebnis der Verhandlungen mit dem landw. Verein Calw Kenntnis genommen und Aufschluß über den mutmaßlichen Kostenaufwand erhalten hatte, erteilte die Versammlung dem Ausschuss die Ermächtigung, mit dem landw. Verein Calw wegen der Errichtung einer gemeinsamen Jungviehweide auf dem Lügenhardter Hof ein Uebereinkommen auf der Grundlage der Gleichberechtigung abzuschließen. Sodann hielt Landwirtschafts-Inspektor Dr. Wacker-Leonberg einen sehr populär gehaltenen und beifällig aufgenommenen Vortrag über „Ackerbau“ und zog hierbei insbesondere die Fruchtfolge, Bodenbearbeitung und Düngung in den Kreis seiner Betrachtungen. Auch die Haftpflicht-Versicherung der Landwirte stand auf der Tagesordnung und es wurde vom Vereinsvorstand das Ergebnis der Bemühungen des Vereinsausschusses wegen Erlangung möglichst vorteilhafter Versicherungsbedingungen für die Vereinsmitglieder mittels eines Vertragsabschlusses zwischen dem Verein und einer geeigneten Versicherungsgesellschaft eingehend erörtert. In dieser Frage wurden die Anträge des Ausschusses, ein Vertragsverhältnis mit dem Allgem. Deutschen Versicherungverein einzugehen, unter gewissen Voraussetzungen genehmigt. Nachdem Oberamtsstierarzt Böpple noch die Gelegenheit wahrgenommen und die Schweinezüchter zur Impfung der Schweine gegen Rotlauf aufgemuntert hatte, wurde die Versammlung mit einer Gratis-Verlosung nützlicher landw. Gegenstände geschlossen.
 Nagold, 10. Mai. Der heute hier abgehaltene Schweinemarkt war wieder ziemlich stark besahren, auch zeigte sich eine rege Handelslust. Zugeführt wurden 34 Stück Saugschweine, wovon 30 Stück verkauft wurden. Der Preis pro Paar betrug 26—46 \mathcal{M} . Ferner wurden zugeführt 17 Stück Läuferchweine, davon wurden 9 Stück verkauft. Hier betrug der Preis 55—90 \mathcal{M} . pro Paar.



Deutsches Reich.

Die vom Kaiser bei seinem soeben stattgefundenen Aufenthalt im Elsaß verfügte Aufhebung des Diktaturparagraphen für Elsaß-Lothringen ist in der reichsländischen Bevölkerung allenthalben mit Jubel begrüßt worden. Das ist auch erklärlich, denn mit dem Verschwinden des Diktaturparagraphen hört auch von selbst jener Ausnahmezustand in Elsaß-Lothringen auf, den die dem Statthalter für kritische Fälle verliehenen außerordentlichen Vollmachten darstellten und welcher im Reichslande seit fast 31 Jahren herrschte. In warmen Worten hat denn auch Bürgermeister Bad von Straßburg dem Kaiser gegenüber, als derselbe im Begriff stand, nach Wiesbaden abzureisen, den herzlichsten Dank der Elsaß-Lothringischen Bevölkerung für die verfügte Aufhebung des Diktaturparagraphen ausgesprochen und zugleich die Versicherung gegeben, daß der Monarch dieses den Elsaß-Lothringern bewiesene vertrauende Entgegenkommen nie zu bereuen haben werde. Man kann gewiß nur wünschen, daß diese Versicherung niemals durch die Ereignisse dementiert werden möchte. Bemerkenswert ist, daß die Pariser Blätter in ihren Betrachtungen über die Aufhebung des Diktaturparagraphen für Elsaß-Lothringen zum Teil wenigstens der Anschauung Ausdruck verleihen, daß trotz dieses großmütigen Aktes des Kaisers die reichsländische Bevölkerung doch ihre bisherige Gesinnung nicht ändern werde. Die betreffenden Blätter gehen hierbei natürlich von der Annahme aus, daß das Groß der Elsaß-Lothringer noch inniger schmerzlich die Wiedervereinigung ihres Landes mit Frankreich ersehne, was freilich nur eine selbstgefällige Täuschung der französischen Chauvinisten ist.

Eine amtliche Bekanntmachung enthält die Bestimmungen über die Verwendung der Jubiläumsspende anlässlich des Regierungsjubiläums des Großherzogs von Baden. Danach soll diese Verwendung finden für Beihilfe an Personen, welche infolge von Krankheit, Verletzungen, Altersschwäche oder Verlust des Ernährers unterstützungsbedürftig sind, besonders aber für Heilung und Erholung Dürftiger, sowie zur Ermöglichung standesgemäßer Erziehung und beruflicher Ausbildung. Weiter sollen daraus Zuschüsse für gemeinnützige Anstalten gegeben werden.

Die Vertragsverhältnisse über die Main-Neckarbahn zwischen den drei an der Bahn beteiligten Staaten Preußen, Hessen und Baden sollen eine Neuregelung erfahren zum Zwecke der Vereinfachung der Verwaltung und der Ermäßigung der Betriebskosten. Die selbstständige Verwaltung der Bahn unter einer in Darmstadt befindlichen Direktion soll aufhören durch Uebertragung der Verwaltung an die in Mainz befindliche Direktion der preussisch-hessischen Bahnen. Dieser Direktion werden badische Beamte beigeordnet. Es wird angenommen, daß hierdurch und durch die engere Verbindung mit den preussisch-hessischen Bahnen der jährliche Betriebsaufwand um mindestens rund 600 000 Mark vermindert werden kann. Der badische Anteil am Reinertragnis würde sich nach den neuen Grundjahren für die beiden Jahre 1898/99 und 1899/1900 um 181 461 M. und 257 355 M. besser gestellt haben.

Berlin, 12. Mai. Im Kaiserhof begann heute vormittag eine Versammlung von etwa 800 Vertretern städtischer Behörden aus ganz Deutschland, darunter Oberbürgermeister Gauß-Stuttgart, Oberbürgermeister Kirchner-Berlin wurde einstimmig zum Vorsitzenden gewählt. Der Versammlung lag folgende Resolution zur Annahme vor: „Die heute in Berlin versammelten Mitglieder deutscher städtischer Gemeindebehörden sprechen sich — unbeschadet ihrer grundsätzlichen Stellungnahme zur Zollfrage — gegen jede Erhöhung der Zölle auf unentbehrliche Lebensmittel aus und erwarten gleichzeitig, daß die gesetzgebenden Faktoren auf die Fortsetzung und den Ausbau der bewährten Politik der langjährigen Handelsverträge bedacht sein werden.“ Der Städtetag nahm nach kurzer Erörterung diese Resolution einstimmig an. Die Versammlung wurde alsdann geschlossen. 77 Städte waren vertreten.

Mannheim, 10. Mai. Holz. Das erste Floß neuen Holzes ist eingetroffen. Es fanden Verkäufe vom Oberrhein nach Duisburg, Essen usw. statt.

Breslau, 12. März. In der russischen Grenzstadt Salofusz brannten, wie die „Schles. Ztg.“ meldet, etwa 300 Besitztungen völlig nieder. Eine Dienstmagd und 15 Kinder sind verbrannt, viel Vieh und viele Vorräte sind vernichtet. 4000 Menschen sind obdachlos. Bei den Rettungsarbeiten erlitten zahlreiche Personen Brandwunden. [Vielleicht ist Olsuz gemeint, südlich an der schlesisch-russischen Grenze. Die Red.]

Colmar, 10. Mai. Die am Donnerstag von Landleuten hierher gebrachte Schreckensnachricht, daß in ganzer Umgegend „Alles erfroren“ sei, hat sich, wie ich gestern und heute bei einem Gang durch die Nachbargemarkungen feststellte, glücklicherweise als stark übertrieben erwiesen. Immerhin ist der Schaden stellenweise noch groß genug. — Wingenheim i. El. Mit Freuden konnten heute bei etwas besserem Wetter die Winger wahrnehmen, daß der Frost nur den neuangelegten Reben geschadet hat, daß dies aber bei den alten Reben nicht der Fall ist. Man kann bei diesen kaum von Schaden reden. Nicht wenig trug dazu bei, daß unser wackerer Bürgermeister, der bekannte Hotelier und Hoflieferant Alois Meyer, eifrig räuchern ließ. Groß ist der angerichtete Schaden in den Weinbaureisenden Gemeinden des Münsterthales. Die Folge dieser Frostnacht zeigt sich in der Preissteigerung des Neuen.

Ueber den Wein der Jahre 1900 und 1901 finden wir in einem Heftchen, welches die „Vereinigung Rheingauer Weingutsbesitzer“ zu den jetzigen Frühjahrsernteerträgen herausgibt, folgende zum Teil erfreuliche Mitteilungen: Das Jahr 1901 reißt sich denjenigen an, die für die Weinproduktion mit weitgehenden Enttäuschungen verbunden waren. Eine im großen Ganzen günstige Witterung bis in die Sommermonate und vor allem reichliche Wärme im Juli und August förderten das Gedeihen des Rebstocks in schönster Weise und ließen die Hoffnung auf einen qualitativ und quantitativ guten Herbst vollaus berechtigt erscheinen. Im September einsetzende anhaltende Niederschläge verminderten jedoch die vorhandenen Aussichten um ein Beträchtliches und zwangen zu einer verhältnismäßig sehr frühen allgemeinen Reife, an der sich allerdings die große Mehrzahl der der Vereinigung angehörenden Güter nicht beteiligte. Wesentlich diesem letzteren Umstande ist es zuzuschreiben, daß die 1901er Weine aus den Gütern unserer Mitglieder eine befriedigende Entwicklung erfahren haben. Die Weine zeigten sich nach dem ersten Anblick als sehr rosig und blumige Gewächse, die viel Zukunft haben werden. Das Angebot neuer Weine auf den bevorstehenden Versteigerungen ist ein ziemlich großes. Es hat ungefähr den gleichen Umfang wie das Angebot an 1900er Weinen, die sich immer mehr als reife und dinstige, durch eine schöne Art ausgezeichnete Gewächse präsentieren und der ihnen bei den vorjährigen Versteigerungen zu teil gewordenen Wertschätzung auch in diesem Jahre sicher sein werden. Hinsichtlich der 1899er Kräfte wird die reingärige, zum Versteich vorzüglich geeignete, zum Teil auch selbständige Art allgemein anerkannt.

Württemberg.

Stuttgart, 13. Mai. Der Landtag trat heute wieder zusammen. In der nachmittags um 3 Uhr beginnenden Sitzung wurde zunächst der neu gewählte Abgeordnete für Leonberg, Zimmendorfer, eingeführt und vereidigt. Seit dem letzten Beisammensein des Landtags sind zahlreiche Eingaben eingelaufen, welche den verschiedenen Kommissionen überwiesen wurden. Auf der Tagesordnung standen die Eingaben der Bauhandwerkerorganisationen betr. Maßnahmen zum Schutz von Leben und Gesundheit der Bauarbeiter. Der Berichterstatter Gabler (Sp.) und Mithberichterstattter Kleemann (D. P.) sprachen sich in längeren Ausführungen über die Frage aus. Es herrschte auch in der Diskussion, an welcher sich neben dem Minister des Innern von Bischof die Abgg. Hildenbrand, Rembold-

Gmünd, Hieber, Klotz, Vizepräsident Dr. von Kiene und Hauptmann-Balingen beteiligten, Uebereinstimmung darüber, daß eine wirksamere Kontrolle in der Richtung geschaffen werden müsse, daß die bestehenden Vorschriften zum Schutze der Bauhandwerker eingehalten werden müssen. Nur über das Wie? konnte man heute noch zu keiner Einigung gelangen, weshalb die Weiterberatung auf morgen vertagt wurde. Morgen kommt auch der Antrag Gröber, betr. das Submissionswesen, zur Behandlung.

Forststraf- und Forstpolizeigesetz. Nach einer Verfügung des Justizministeriums vom 23. April 1902 sind zu den zur Zuständigkeit der Amtsgerichte gehörigen und in dem besonderen Forststrafverfahren abzuurteilenden Forststrafgesetzen nunmehr gemäß Art. 34 des Forstpolizeigesetzes in allen Fällen auch die Zuwiderhandlungen gegen das Forstpolizeigesetz zu rechnen.

Stuttgart, 13. Mai. Auf dem Exerzierplatz bei Cannstatt fand heute vormittag die alljährliche Frühjahrsparade der Truppen der Garnisonen Stuttgart, Ludwigsburg und Cannstatt vor Seiner Majestät dem König statt. Das Infanterieregiment 121 wurde per Bahn dorthin befördert. Um 10 Uhr 10 rückten sämtliche Truppen in die Paradeaufstellung ein, die um 10 Uhr 20 eingenommen war. Hierauf ließ der die Parade kommandierende Generalleutnant Herzog Albrecht von Württemberg, Kommandeur der 26. Division das Gewehr übernehmen. Die Infanterie stand in Breitolonne, die Kavallerie in Paradekolonne, Artillerie und Train in Tiefkolonne geordnet. Die Fahnen und Standarten waren sämtliche enthüllt. Als nun 10 Uhr 30 der König sich der Aufstellung näherte, ließ der Generalleutnant Herzog Albrecht die Truppen präsentieren und unmittelbar hiernach erfolgte ein dreimaliges Hurrah bei sämtlichen in der Parade stehenden Truppen, während die Musikcorps die Königshymne spielten. Der König beritt sodann die Fronten. Das Salutieren erfolgte brigadeweise. Nachdem das Befolge des Königs die Front der Truppen frei gemacht hatte, formierten sich letztere zum Paradeaufmarsch, der in der Richtung nach Untertürkheim erfolgte. Nach Beendigung des 2. Vorbeimarsches sammelten sich die Kommandeure mit Adjutanten um Generalleutnant Herzog Albrecht, während eine Anzahl Offiziere sich zur Meldung bei dem König aufstellte. Zu einer kurzen Besprechung ließ der König sich die höheren Offiziere sammeln und verließ nach Beendigung derselben das Paradeplatz, worauf auch die Truppen den Rückmarsch in die Garnison antraten.

Stuttgart. Für das 25jährige Jubiläum des württembergischen Kriegerbundes ist nunmehr folgendes Programm aufgestellt: Am Samstag 7. Juni nachmittags, findet eine Sitzung des Bundesauschusses und abends Bankett im Dinkelader'schen Saale statt. Sonntag früh 8 Uhr ist Festgottesdienst im Schloßhof. Kurz nach 9 Uhr beginnen die Verhandlungen des Bundestags im Festsaal der Liederhalle. Um 10 1/2 Uhr beginnt die Aufstellung des Festzugs, der sich um 11 1/2 Uhr in Bewegung setzt, um dem König seine Huldigung darzubringen. Von 2 Uhr an ist gemeinsames Mittagessen in der Liederhalle, woran sich eine kameradschaftliche Vereinigung im Liederhallegarten anschließt. Bei der Quartierkommission sind schon ca. 40 000 Quartiere angemeldet.

Stuttgart, 5. Mai. Mit der Einführung der Haftpflichtversicherung für die Vereine des württembergischen Kriegerbundes hat sich das Präsidium desselben nicht befreunden können. Dasselbe kann auch nach Einführung des Bürgerlichen Gesetzbuches der den Kriegervereinen möglicherweise aus der Haftpflicht drohenden Gefahr keine solche Bedeutung beimessen, daß es als ein Bedürfnis anzuerkennen vermöchte, von Bundeswegen seinen Vereinen Versicherungsschutz gegen persönliche oder sachliche Schäden zu verschaffen. Es glaube vielmehr, es wie bisher seinen Vereinen überlassen zu sollen, in dieser Hinsicht zu thun oder zu lassen, was sie ihren Verhältnissen und Interessen für angemessen erachten.

Stuttgart. Nach amtlicher Bekanntmachung werden vom 1. Juli an Telephon-



nebenanschlüsse für Private nicht mehr zugelassen, da sich hierbei Mißstände für den Telephonbetrieb herausgestellt haben.

Stuttgart, 9. Mai. Der Verein Deutscher Zeitungsverleger wird in den Tagen vom 26. bis 29. ds. Mts. hier tagen. Dabei werden über eine Anzeigentarifvereinigung Dr. Faber-Magdeburg und Dr. Gerstenberg-Hilbeshelm sprechen. Auch die Lage des Papiermarkts wird zur Sprache kommen.

Heilbronn, 13. Mai. In der Nähe der chemischen Fabrik Wohlgelegen wurden 11. Redarzeitung durch eine Vagerrmaschine 5 eiserne Kugeln, die wahrscheinlich aus früheren Kriegszeitungen stammen, aus dem Redar herüber befördert. Die eine der Kugeln wiegt 92 Kilo und war noch mit einem Zünder versehen, während die 4 weiteren Kugeln, welche mit einer ca. 5—7 cm starken Steinschicht umhüllt waren, das stattliche Gewicht von je über 100 Kilo aufweisen. Der interessante Fund wurde vorerst der hiesigen Straßen- und Wasserbauinspektion übergeben.

Göppingen, 12. Mai. Auf Veranlassung des Alldeutschen Verbandes hielt gestern Abend Hofrezeptionsrat Neander aus Hannover im Apostelsaal einen durch 100 Niesenlichtbilder erläuterten Vortrag über den Burenkrieg. Die Bilder stellten Schlachten, Gefechte, Städte, Landschaften u. v. vor und gelangen vorzüglich.

Schönmünzach, 11. Mai. Auch hier an der badischen Grenze hat das ungünstige Wetter der letzten Zeit Schaden gebracht. Die Kirchbäume der Murg entlang stehen in schönster Blüte, können aber von den Bienen nicht besflohen werden; letztere kommen bei ihren Ausflügen massenhaft um, ebenso wie die Bienenbrut, die ohne künstliche Fütterung verhungert. Leider ist auch die Heidelbeerenzucht, die zu den schönsten Hoffnungen berechtigte, größtenteils vernichtet zum Leidwesen der ärmeren Leute, die im Sommer durch Beeren sammeln ein schönes Stück Geld zu verdienen pflegen, und die auf einen Nebenverdienst in besonderem Maße angewiesen sind, weil die altbekannte Glasbläse, die vielen Arbeit gewährte, seit einigen Monaten den Betrieb eingestellt hat.

Ehlingen, 13. Mai. Die Fröste haben den Bienenvölkern, die heuer gut überwintert haben, sehr geschadet. Eine Masse Bienen ist erfroren. Zurzeit müssen die Imker ihre Völker füttern. Am letzten Samstag kamen in Stadt und Bezirk die ersten Schwärme vor.

Herrenberg, 9. Mai. Der in Untersuchungshaft in Tübingen befindliche Dienstknecht Rebstock von Gültstein hat nun den Raubmordversuch an der Vertha Hailer in Gültstein eingestanden. — Auf die Entdeckung des Urhebers der in letzter Zeit hier stattgehabten Brände sind nunmehr 700 M. Belohnung ausgesetzt und zwar 100 M. von der hiesigen Stadtgemeinde, 400 M. von der Gebäudebrandversicherungsanstalt in Stuttgart und 200 M. von der Rgl. Staatsanwaltschaft Tübingen.

Stuttgart. (Landesproduktionsbörse) Bericht vom 12. Mai von dem Vorstand Franz Kreglinger. Die Situation im Getreidegeschäft hat sich seit unserem letzten Bericht weiter befestigt. Von den Exportländern ist das Angebot in Weizen schwächer geworden und mußten etwas höhere Preise bewilligt werden. Auch in hiesiger Börse blieben die Preise voll behauptet. Die nächste Börse findet am Montag 26. Mai statt. — Weizenpreise v. 100 Kilogr. inkl. Sad: Wehl Nr. 0: 29 M. — 1 bis 29 M. 50 J., Nr. 1: 27 M. — 1 bis 27 M. 50 J., Nr. 2: 25 M. 50 J. bis 26 M. — 1, Nr. 3: 24 M. — 1 bis 24 M. 50 J., Nr. 4: 21 M. — 1 bis 21 M. 50 J. Suppengries 29 M. — 1 bis 29 M. 50 J. Meie 9 M. 50 J.

Ausland.

Haag, 12. Mai. (Neutermeldung.) Das Zentralkomitee des niederländischen Roten Kreuzes hat am 9. Mai die amtliche Mitteilung erhalten, daß die englische Regierung den niederländischen Ambulanzen nicht habe gestatten können, daß sie sich zu den Burenkommandos begeben.

Aus Belgien, 12. Mai. Eine Falschmünzerbande ist in Brüssel dingfest gemacht worden. Die Kerle stellten französische Banknoten her. In ihrem Besitze fand man für 200 000 Fr. solche falsche Banknoten.

Aus Madrid, 12. Mai wird gemeldet, daß fortdauernde Kälte und der Schnee vielen Schaden im Land anrichten.

Rom, 12. Mai. Das kalte Wetter dauert im Lande an. Aus Como wie aus Savona kommen Nachrichten über Schneefall. Der Apennin ist schneebedeckt. Ebenso sind die aus Piemont eintreffenden Eisenbahnzüge mit einer Schneedecke überzogen. Die Kälte in Nord-Italien ist groß. Auch in Neapel herrscht Sturm und Unwetter. Der Verkehr der Dampfschiffe im Golf ist teilweise eingestellt. Der Schaden, den der Orkan bei Civita vecchia angerichtet hat, wird auf 2 Millionen geschätzt.

Paris, 12. Mai. Der Minister der Kolonien hat eine Depesche des Kommandanten des „Suchet“ erhalten, in welcher es heißt, daß es mit Hilfe des dänischen Kreuzers „Balkyrien“ und des „Pouyer-Quertier“ gelungen sei, die gesamte Bevölkerung von Bourge de Précheur nach Fort de France zu bringen. Der Vulkan Pelé ist noch immer in Thätigkeit.

Paris, 12. Mai. Der „Matin“ giebt in einer Sonderausgabe folgende Zusammenstellung der Stichwahlergebnisse bekannt: Gewählt sind 134 Abgeordnete der republikanischen Vereinigung“ und 39 Abgeordnete der Opposition. Letztere gewinnt 13 Sitze und verliert 35. Das bedeutet einen Nettoverlust von 22 Sitzen, der eine Erhöhung der ministeriellen Mehrheit um 44 Stimmen stellt. Eine Statistik der Agentur Havas giebt folgendes Gesamtergebnis der Wahlen überhaupt: 49 ministerielle Sozialisten, 90 sozialistische Radikale, 129 Radikale, 111 Republikaner gleich 389 Ministerielle gegen: 99 antiministerielle Republikaner, 59 Nationalisten, 50 Konserervative gleich 208 Antiministerielle, was eine regierungsfreundliche Mehrheit mit 171 Stimmen bedeuten würde.

London, 12. Mai. Der Verwalter der Insel Dominika telegraphiert: Die Katastrophe von Martinique stellt sich als noch schrecklicher heraus, als sie die bisherigen Berichte darstellen. Flüchtlinge melden, daß sich neue Krater nach vielen Richtungen hin öffnen. Die Flüsse sind ausgetreten und weite Strecken an der Nordseite der Insel sind unter Wasser gesetzt. In anderen Bezirken drängt sich die überlebende Bevölkerung zusammen. Es herrscht fortwährend fast völlige Dunkelheit. Ich glaube nicht, daß Guadeloupe für die unglückliche Not genügend Hilfe leisten kann.

Sankt Thomas, 12. Mai. Nach Meldungen aus Dominica vom 11. ds. fließt der Lavaström im Norden von Martinique weiter. Der ganze nördliche Teil der Insel ist verwüstet und seiner Vegetation beraubt.

Pittsburg, (Pennsylvanien), 12. Mai. Auf der Station Eheraden der von hier über Fort Wayne nach Chicago führenden Eisenbahnlinie ereignete sich beim Rangieren die Schlagentzündung eines Petroleumwagens, durch die 20 Menschen getötet, etwa 150 tödlich, 50 leichter verletzt wurden. Durch Auffahren der letzten Wagen auf die vorausfahrenden entzündete sich der Wagen, das brennende Del schlug etwa 20 Fuß hoch und dadurch gerieten auch die übrigen Wagen in Brand. Bald war der ganze Güterbahnhof ein Flammenmeer. Die Schlagentzündung erfolgte, als sich bereits eine Menschenmenge von 2000 Köpfen angesammelt hatte, niemand von diesen blieb unverletzt. Die Fluten des brennenden Deles strömten 1 1/2 Meilen bis Esplenborough; dort erfolgte noch eine Schlagentzündung durch die drei Häuser, darunter ein großes Hotel, vernichtet wurden.

Vermischtes.

(Die Gedächtniskraft des Kindes.) Gesunde Kinder sind die Freude ihrer Eltern, und wenn sie dabei noch aufgeweckt sind, Klugheit und Unerfrodenheit beweisen, so ist es erklärlich, daß manche Eltern von der Begabung ihrer Kinder entzückt sind. Das gilt namentlich auch von den Leistungen des kindlichen Gedächtnisses, die ja, wie so manche „Wunderkinder“ beweisen, oft aus Wunderbare grenzen. So lesen wir in der „Gartenlaube“ in einem Artikel über die „Gedächtniskraft des Kindes“ von einem zweijährigen Kinde, das von 25 Notentafeln, welche zu einem Arision gehörten und welche es einzusehen von selbst gelernt hatte, nach und nach sämtliche Melodien sich einprägte, dieselben zu unterscheiden vermochte und, obwohl es ja nicht lesen konnte,

genau und richtig jedes Stück spielte, das man von ihm verlangte. Die Namen der Stücke hatte sich das Kind vom Hörenjagen gemerkt und zweifellos die Verschiedenartigkeit der Noteneinschnitte, in welchen die Zähne der Walzen des Leiterlastens laufen, auf den einzelnen Kartons seinem Gedächtnis eingepägt und hier ein Unterscheidungs mittel gefunden, das uns Erwachsenen geradezu unbegreiflich erscheint. Daß die Eltern solcher kleiner Gedächtniskünstler ihre Erwartungen in Bezug auf die Leistungen im späteren Alter oftmals viel zu hoch schrauben, läßt sich begreifen, aber sicher ist es, daß diese Erwartungen in den allermeisten Fällen gründlich getäuscht werden. Wie durch genaue ärztliche Beobachtungen festgestellt wurde, dürfen die erstaunlichen Leistungen des kindlichen Gedächtnisses keineswegs als ein Zeichen besonderer Begabung aufgefaßt werden, denn die ungemein starke Kraft desselben ist den Kindesalter überhaupt eigentümlich. Dieselbe wird aber mit den Jahren schwächer und die Leistungen werden durchaus normale. Wenn also Eltern geneigt sind, die Vorzüge ihres Kindes zu überschätzen, so mögen sie nicht vergessen, daß ihr Kind keine Ausnahme bildet und daß noch sehr viele solcher Wunderblumen in den Kinderstuben blühen.

Wetter am 14. und 15. Mai.

(Nachdruck verboten.)

Für Mittwoch und Donnerstag ist bei ziemlich milder Temperatur neben kurzer Ausbreitung mehrfach bewölkt und auch zu vereinzelten Niederschlägen geneigtes Wetter zu erwarten.

Am 15. und 16. Mai.

Bei mäßig kühler Temperatur ist für Donnerstag und Freitag vorwiegend trockenes und auch zeitweilig aufgeweichtes, dagegen auch noch immer zu vereinzelten Niederschlägen geneigtes Wetter in Aussicht zu nehmen.

Neueste Nachrichten u. Telegramme.

Karlsruhe, 13. Mai. Die feierliche Eröffnung des städtischen Rheinhafens findet am 27. d. M. statt. Der Großherzog hat seine Teilnahme zugesagt.

Schloß Loo, 13. Mai. Von den meisten Höfen sind Telegramme eingegangen, welche der königlichen Familie zur Genugung der Königs die herzlichsten Glückwünsche aussprechen. Auch die Ärzte der Königin erhielten in den letzten Tagen Glückwunschtelegramme, namentlich von deutschen und französischen Kollegen.

Paris, 13. Mai. Nachrichten von Martinique werden namentlich in Marseille, Havre und Bordeaux, welche Häfen vielfach Handelsbeziehungen zu der Insel haben, mit angewohnter Spannung erwartet. In allen drei Städten werden Sammlungen für die Opfer des Unglücks veranstaltet. Mehrere Kaufleute von Bordeaux gehen heute und Mittwoch von Southampton nach Martinique in See, um an Ort und Stelle sich über die Lage der Insel zu unterrichten.

Fort de France (Martinique), 13. Mai. Die Befichtigung der Unglücksstelle ergab, daß die Opfer durch Einatmen von giftigen Gasen plötzlich erstickt worden sind. Die Insel ist noch immer von dichtem Nebel umgeben. Auf dem Meere schwimmen Schiffstrümmer. Man sieht, wie Leichen von den Möwen angefrisst und von Haifischen verschlungen werden. Heiße Windstöße wechseln mit kalten ab. Die Stadttrümmer brennen noch immer. Die Landung ist noch schwer; die Straßen sind kaum begehbar. Es liegen ganze Haufen von Leichen da, die meisten das Gesicht der Erde zugekehrt.

London, 13. Mai. Das Reutersche Bureau meldet aus St. Thomas: Der dänische Kreuzer Balkyrien rettete 500 Flüchtlinge im Norden und Nordosten. Der Kreuzer Suchet rettete 2000 Personen. Sämtliche Geretteten wurden nach Fort de France geschafft. Es heißt, daß die französische Bank in St. Pierre ihre Bücher und Wertpapiere auf dem Suchet vor dem Eintreten der Katastrophe fortgeschafft habe.

New-York, 13. Mai. Der Bericht des Ackerbaubüros besagt: Sehr befriedigende Berichte sind von allen Seiten, wo Baumwolle angebaut wird, eingegangen, mit Ausnahme aus Florida und Teilen der Zentralbezirke, wo Regen not thut.

Mit einer Beilage.

